

Bericht Zentralvorstand 2021

ZV Sitzung vom 12.06.2021 in Echandes

Aufgrund des Lockdown Anfangs des Jahres 2021 entstand ein deutlicher Mehraufwand im Bereich der Kurse, da viele annulliert und verschoben werden mussten, sowie es Kurslokalwechsel bedingte, um die Weisungen des Bundes einhalten zu können.

Für Mitglieder wurden ein Rabatt von 30 Franken eingeführt, sofern sie den Kurs selbst bezahlen müssen. Wird die Rechnung an eine Firma oder der eigenen GmbH wird der Rabattgutschein von 15 Franken akzeptiert.

Das Jahr 2020 wurde mit einem Verlust von 440'109.25 Franken abgeschlossen. Aufgrund der Pandemie wurde zur Sicherheit ein Corona Kredit von 500'000.- Fr. beantragt. Dieser ist zinsfrei für 60 Monate. Aus diesem Grund ist die Liquidität auf den 31.12.2020 auf hohem Niveau.

Der Lockdown hatte einen grossen Einfluss im Bereich der Weiterbildung. Es gab einen Einbruch von 50% gegenüber dem Vorjahr. Auch bei der bezahlten Werbung hielten sich die Importeure und Inserenten zurück, was einen Einbruch von um die 27,2% ausmachte.

Die GPK empfiehlt die Jahresrechnung anzunehmen, diese wurde einstimmig und ohne Gegenstimme angenommen

ZV Sitzung vom 21.08.2021 in Würenlos

An den Verschiedenen Lehrabschlussfeiern waren Vertreter des Verbandes anwesend, sofern eine Einladung vorlag. Das Echo gegenüber LRS war durchwegs positiv.

Neu soll die LSVA aufgrund des Gesamtgewichtes des Lastwagens und der Anzahl Anhängerachsen sowie des Gesamtzuggewichtes berechnet werden. Die Erfassung würde einfacher, allerdings lohnt es sich nicht mehr, Anhänger abzulasten.

Die Prüfung zur Berufszulassungs-Lizenz wird geändert. Ab 2022 müssen alle Fächer absolviert werden.

Das Thema Gesamtarbeitsvertrag wird intensiv behandelt, da wir merken, dass einheimische Chauffeure vom Markt gedrängt werden und immer mehr durch Arbeitskräfte aus dem Ausland ersetzt werden. Es gibt Firmen, die haben so pro Angestellten aus dem Ausland im Monat 1000.- bis 1500.- Kostenvorteil gegenüber Firmen, die mit Schweizer Arbeitskräften arbeiten. Die Anforderungen im Beruf des LKW-Fahrers sind gestiegen wie in anderen Berufen und Branchen auch, jedoch stagniert das Lohnniveau bei den Chauffeuren schon längerer Zeit. Den Antrag von LRS steht und wird von der ASTAG ein allgemeinverbindlicher gesamtschweizerischer GAV gefordert mit 5000.- Franken Lohn pro Monat (13x) und 5 Wochen Ferien. Dieser Antrag wird mit 36 Ja Stimmen angenommen.

ZV Sitzung vom 31.10.2021 in Rechterswil

Der Verband hat an Anlässen teilgenommen, die in einem kleineren Rahmen stattgefunden haben, wie das Trucker Festival Interlaken und das Saurer Treffen in Sursee. Klein, aber fein war das Fazit dieser Anlässe.

Die Mitgliederzahlen stabilisieren sich derzeit die finanzielle Lage wäre ohne COVID gesünder. Die Zertifikatspflicht schafft Unfrieden und Probleme bei den Kursen und der administrative Aufwand wegen der Abmeldungen ist gross.

Für das Budget 2022 wird ein Verlust von 36'600.- Franken vorgesehen. Es hat keine Reserven und kann sein, dass die Zahlen nicht erreicht werden, je nach Entwicklung der Pandemiesituation. Für die Rückvergütungen an die Sektionen sind 507'000.- Fr. vorgesehen, dies ist aber abhängig von den Kurseinschreibungen. Die Weiterbildung wurde so budgetiert, dass die Reserven aus dem Vorjahr aufgebraucht werden.

Das Budget wird nach der Empfehlung der GPK einstimmig angenommen.

Bei den Verhandlungen mit der ASTAG hat man gemerkt, dass die Tendenz nicht in Richtung allgemeinverbindlicher, gesamtschweizerischer GAV geht. Es scheint so, als würden sie auf Zeit spielen, denn es wurde nun seitens ASTAG eine interne Arbeitsgruppe dazu gebildet, von der wir erst im Herbst 2022 Bescheid auf unsere Forderungen bekommen werden. Aufgrund dieser schwachen Rückmeldung wird der Druck aufrechterhalten und sollte kein GAV machbar sein, wäre eine Überlegung eine Volksinitiative zu Starten sinnvoll.

Der Delegierte im ZV Peter Blöchliger